



GastroNidwalden stellt Fragen

Verteiler:

Gesamtregierungsrat Nidwalden

Gesamte Gastronomie Nidwalden

Medien

Offene Anfrage

Sehr geehrte Damen und Herren Regierungsräte

Die Situation im Gastgewerbe Nidwalden durch die COVID 19 Pandemie spitzt sich zu, der Totalabsturz scheint absehbar. Wenn man bedenkt, dass die Ansteckungsrate im Gastgewerbe mit max. 4,5% festgehalten wird, ist die Schliessung unserer Betriebe in keiner Form mehr zu verantworten. Unser Spital hat in etwa die gleichen Belegungen wie vor einem Monat. Wenn man das mit unseren Öffnungszeiten vergleicht, ist das Beweis genug, dass das Gastgewerbe den Kopf erhalten muss.

Darum fordern wir folgende Punkte zur Neubeurteilung:

- Die Härtefallfinanzhilfen müssen ab 25% (anstatt 40%) Umsatzrückgang greifen, ansonsten man davon ausgehen kann, dass der Kanton lieber nichts beisteuern möchte. Dazu kommt, dass viele Betriebe auf ihre Ferien verzichtet haben, um noch grösseren Schaden zu vermeiden. Diese sind nun geprellt.
- Die neu in Aussicht gestellten Soforthilfebeträge sind nicht hilfreich, weil
 - 1) diese innerhalb der nächsten 3 Tage gemeldet werden müssen, was einer Hauruckübung gleich kommt
 - 2) sollen nicht rückzahlbar sein, sondern anrechenbar. Das sieht als weiteren Beweis aus, man gäbe schnell ein Zückerchen, damit man den Kanton spürt.



- Die Lehrlinge müssen über die Kurzarbeit abgerechnet werden können, dasselbe muss auch für die Selbstständigerwerbende analog Frühling 2020 gelten. (Diese zahlen auch die gleichen Abzüge)
- Die Umsatzausfälle wurden in Nidwalden nie angesprochen, nun ist es an der Zeit, auch hier ein Zeichen zu setzen. Dies könnte in Form von a fond perdu Beiträgen gemacht werden.

Wir fordern von unserem Kanton eine pragmatische und unbürokratische Soforthilfe. Kredite die zurückbezahlt werden müssen, sind keine Option. Die Gastronomie sieht sich erwiesenermassen nicht als Schuldige dieser Pandemie an, wir werden lediglich als diese abgestempelt. Wir sind nicht mehr bereit, diese übertriebenen Massnahmen einfach hinzunehmen, sondern verlangen unser Recht. Wir sind auch in der Verantwortung und müssen unsere Mitarbeiter/Innen auch bei Laune halten. Genau diese Verantwortung verlangen wir nun auch von unserer Regierung.

Wir hoffen, dass wir mit richtigen Hilfen rechnen dürfen und erwarten eine klare Antwort. Im Namen einer grossen wirtschaftlichen und vor allem sozialen Einrichtung, der Nidwaldner Gastronomie erwarten wir ein Entgegenkommen.